

Kostenlos zum Mitnehmen

SPREEWÄLDER

Magazin der WIS Nr. 105

Dezember 2023

Winter genießen

Festliches
zur Jahreszeit
auf den Seiten
14 und 15

wis | wir sind
die mächer

Wohnungsbaugesellschaft
im Spreewald mbH



WIS'SEN, WO'S STEHT

Spannende Zeiten kommen auf die WIS-Region zu. Die **TRANSFORMATION VON LÜBBENAU** steht im Mittelpunkt der **Seiten 4 bis 6**. Welche **PERSPEKTIVEN** sich **IN ALTDÖBERN** ergeben, erfahren Sie auf den **Seiten 10 und 11**. **GABRIELA JURK** nimmt ihren Abschied vom Unternehmen, wir würdigen sie auf **Seite 9**. Sind Sie auf der Suche nach Geschenken? Dann bieten die auf **Seite 12** vorgestellten **MANUFAKTUREN** ausgefallene Ideen nicht nur für die Weihnachtszeit. Für die Neujahrszeit hat **MARTIN GEIER** vom Restaurant des **HOTELS ZUM DEUTSCHEN HAUSE** ein leckeres Karpfenrezept vorbereitet, Sie finden es auf **Seite 18**. **VIEL SPASS BEIM LESEN WÜNSCHT DIE REDAKTION!**

Im WIS-Kindertreff geht es im Dezember bei vielen schönen Aktionen sehr festlich zu. In der Bastelwerkstatt entstehen Weihnachtsbaumschmuck und schöne, selbstgemachte Geschenke.

Ihr könnt gemeinsam kochen und leckere Plätzchen backen.

Am **6. Dezember** dürft ihr euch auf den **Nikolaus** freuen, der mit vielen Überraschungen in der Dr.-Albert-Schweitzer-Straße 57 vorbeischaut. Seid ihr dabei?

Mehr Infos zum Programm gibt es im Netz unter **kindertreff-luebbenau.de**



Unterstützen

Wir freuen uns über die aktuellen Aktivitäten und Entwicklungen in Altdöbern: Ideen für das Schloss und den Schlosspark, der steigende Pegel im See. Vor allem aber sind wir vom Engagement der Altdöberner begeistert, die in einem Beteiligungsverfahren mit Fantasie in die Zukunft geschaut und sich mit Ideen eingebracht haben. Wir teilen diese Zuversicht.

Investitionen vorbereiten

Unsere Gremien haben gerade die Wirtschafts- und Investitionsplanungen der WIS für 2024 beschlossen. Erstmals dabei ist unser Bestand in Vetschau. Unsere Vorhaben dort sind sogar ein Schwerpunkt der Investitionsplanungen für das kommende Jahr.

HERR JAKOBS, WAS MACHT DIE WIS-WELT GERADE ?



Mitwirken

In Lübbenau beginnen wichtige Projekte, die diese Stadt verändern werden. Wir sind froh, dass die Unternehmen der WIS dabei mitwirken können. Auf unserem Aufgabenzettel stehen das neue Quartier in der Karl-Marx-Straße, die Spreewälder Gurkenwelt und das Coworking-Space-Projekt GREEN HUB. Wir freuen uns, dass sich mit den Vorhaben die Wohn- und Lebensverhältnisse vieler Lübbener verbessern werden.

Ein frohes Fest wünschen

Allen unseren Mieterinnen und Mietern, unseren Kunden und Gästen wünschen wir ein frohes Fest. Unseren Geschäftspartnern danken wir für die großartige Zusammenarbeit und wünschen auch ihnen eine schöne Weihnachtszeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WIS, der Spreewelten, der SIS und der BEKOTEC wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest. Allen einen guten Rutsch ins neue Jahr, das hoffentlich ein friedliches, krisenarmes und gesundes wird.



Seit fast fünf Jahren vermittelt **Heike Rechenberger** Kindern in Lübben die Lust am Lesen.

unterstützen könnte und schließlich beim Verein MENTOR eine Anfrage gestellt. Dann kam ein Anruf: „Ich wurde gefragt, ob ich Interesse habe, mit Kindern zu arbeiten. Man sei gerade dabei, einen Vereinsabteiler im Spreewald zu gründen und ob ich Lust hätte, mitzumachen.“ Gemeinsam mit weiteren Engagierten half Heike Rechenberger dabei, zunächst Kontakt zu den Schulen herzustellen, zu erfragen, wo es Bedarf gibt und welche Kinder Hilfe benötigen. „Ich habe dann in der ersten Zeit an der Evangelischen Grundschule in Lübben zwei Kinder beim Lesenlernen unterstützt.“ Dann half sie auch Kindern an der anderen Grundschule am Ort.

Einmal in der Woche trifft sie sich am Nachmittag für eine Dreiviertelstunde in der Schule mit einem ihrer Schützlinge. Damit die Kinder begeistert am Ball bleiben, versucht Heike Rechenberger die passende Literatur zu finden, etwa zu ihren Hobbies und Lieblingsthemen. Wichtig sei auch, dass das Angebot freiwillig ist. „Die Kinder sollen ja gern zu uns kommen. Der schönste Lohn ist dann, wenn von der Deutschlehrerin das Lob kommt, dass sich die Lesekompetenz des Kindes verbessert hat.“

Infos unter mentor-spreewald.de

Das Tor zur Welt

WIS-MITARBEITERIN HEIKE RECHENBERGER BRINGT KINDERN IHRE LEIDENSCHAFT NÄHER: BEIM VEREIN ‚MENTOR‘ HILFT SIE JUNGEN SCHÜLERN DABEI, BESSER LESEN ZU LERNEN.

Lesen fördert die Kreativität und Empathie, erweitert den eigenen Wissenshorizont, entführt ins Unbekannte und hilft dabei, die Welt um uns herum zu verstehen. Wer nicht richtig lesen und schreiben kann, hat es schwerer im Leben. Vor allem Kinder und Jugendliche sind betroffen. Laut einer in diesem Jahr veröffentlichten Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) kann jeder vierte Viertklässler in Deutschland nicht richtig lesen.

Seit vielen Jahren unterstützt der Bundesverband MENTOR – Die Leselernhelfer e. V. betroffene junge Menschen. 2003 wurde der erste Verein gegründet. Heute gibt es deutschlandweit unzählige lokale Ableger. In Lübben ist Heike Rechenberger im Verein aktiv. Der WIS hält sie schon seit Ende Januar 1988 die Treue. „Ich bin ein Unikum“, erzählt sie und lacht. „Ich habe Hochbau studiert und habe zunächst auch in diesem Bereich gearbeitet“, sagt die 60-Jährige. Die ersten zehn Jahre betreute sie bei der WIS die Baumaßnahmen als Projektleiterin in der Abteilung Technik. Wegen ihrer Familie wollte sie etwas kürzertreten und arbeitet seither halbtags in derselben Abteilung, in der sie vor allem für das Kaufmännische verantwortlich ist.

Die WIS-Mitarbeiterin engagiert sich aus Leidenschaft bei den Leselernhelfern: „Ich habe eine Schwäche fürs Lesen. Für mich ist es ein Tor zur Welt“, schwärmt sie. „Ich konnte meinen drei Kindern die Liebe dafür mit auf den Weg geben, worauf ich stolz bin. Und ich liebe Kinder und arbeite sehr gerne mit ihnen.“ Als Leselernhelferin engagiert sie sich seit Anfang 2019. Sie habe aktiv nach entsprechenden Angeboten gesucht, die sie



Ich habe eine Schwäche fürs Lesen. Für mich ist es ein Tor zur Welt.



Auf der Überholspur

MEHR ARBEITSPLÄTZE, VERBESSERTE SPORT- UND FREIZEITMÖGLICHKEITEN, SICHERE VERKEHRSORGANISATION, BESSERE INFRASTRUKTUR UND NEUE ENTWICKLUNGSOPTIONEN – IN LÜBBENAU SCHEINT ES ZU BOOMEN

Gleich drei große Bauprojekte entlang der Gleisanlagen werden Lübbenau verändern. Schon jetzt spüren Anwohner, Autofahrer und Durchreisende, dass Veränderungen nicht von ungefähr kommen: Es staubt und bebt, es kracht und lärmt. Der umgeleitete Verkehr eilt durch die Neustadt, wenn er nicht gerade am Bahnübergang wartet. Die nächsten vier oder auch fünf Jahre werden die Arbeiten samt Nebenwirkungen anhalten und für Unruhe sorgen. Über 100 Millionen wird das alles kosten. Und wofür?

Die Gurkenwelt

In Aussicht steht eine Erlebniswelt, eine Mischung von Unterhaltung, Abenteuer, Bildung und Handel, thematisch



Die Gurkenwelt wird die touristische Attraktivität der Stadt erhöhen – über die klassische Saison zwischen Ostern und Herbst hinaus.

*Helmut Wenzel,
Bürgermeister von Lübbenau*

fokussiert auf die Gurke und den Spreewald. Das sei doch nur etwas für die Touristen, lautet ein verdrießlicher Einwurf. Und tatsächlich rechnet Spreewelten-Geschäftsführer Michael Jakobs mit 300.000 Gästen im Jahr. Er meint aber: „Vor allem nutzt dieses Vorhaben jenen, die dort Arbeit finden. Und jenen, die die Gäste vor und nach ihrem Besuch im Gurkenparadies beköstigen, beherbergen oder sonst mit Andenken, Service, Speisen, Getränken und allerlei anderen Produkten versorgen und auch selbst kulinarischen Genüssen frönen, mit der Familie die Freizeit verbringen oder in der Markthalle shoppen gehen wollen.“

In der regionalen Tourismusbranche ist der Anteil saisonal Schaffender hoch. Lübbenaus Bürgermeister Helmut Wenzel erinnert daran und meint: „Schon



Zweites Gleis, Coworking Space, Gurkenwelt, neue Verkehrsführung:
In der Güterbahnhofstraße kommt einiges in Bewegung.

lange ist es erklärtes kommunalpolitisches Ziel, den Anteil derer zu erhöhen, die dauerhaft Arbeit haben. Die Gurkenwelt wird die touristische Attraktivität der Stadt erhöhen – über die klassische Saison zwischen Ostern und Herbst hinaus.“

Coworking Space

Getragen von den Optionen der digitalen Realität, befeuert von den beiden Corona-Jahren, ändert sich die Arbeitswelt. Sie organisiert sich neu, etwa als mobiles Arbeiten oder im Homeoffice. Coworking ist eine der modernen Optionen, zwar noch relativ neu, aber im Trend liegend. Michael Jakobs, dessen WIS-Tochter, die BEKOTEC GmbH, das Projekt entwickelt, meint: „Mit Coworking verbundene Arbeitsformen liegen im Trend. Und auf Trends muss man aufspringen. Macht man bei Sneakern oder T-Shirts ja auch.“

Übersetzt man den Begriff wörtlich, bedeutet Coworking im Grunde nichts anderes als gemeinsam arbeiten. Praktisch läuft das so: Interessierte mieten einen Schreibtisch oder ein Büro in einem Gemeinschaftsgebäude. Aber wer braucht das denn in Lübbenau? Im digitalen Zeitalter kann man überall arbeiten. Man muss sich nicht der Hektik der Großstadt oder dem Fluglärm über den Müggelbergen aussetzen, um als Gestalter, Programmierer, Texter oder Wissenschaftler zu arbeiten. Das kann man auch von der Algarve oder dem Atlasgebirge aus und eben auch in Lübbenau. Einzige Voraussetzung ist ein stabiles und leistungsfähiges Internet. WIS und Stadt setzen auf die Wissenschaftslandschaften in Adlershof und im Süden Berlins, auf die Dynamik der Lausitz und der wachsenden Wissenschaftszentren Cottbus und Senftenberg. „An deren Entwicklung wollen wir teilhaben“, sagt Bürgermeister Helmut Wenzel und ergänzt: „Mit dem Coworking-Projekt bieten wir dem Innovationskorridor Adlershof-Lausitz einen erstklassigen Ankerplatz im Spreewald.“

Das Ende des Wartens

Was da mit „Niveaufreies Verkehrskonzept“ überschrieben ist, lässt von außen betrachtet eher eine Ordnungsmaßnahme vermuten. Dabei ist es eine Großbaustelle. Und bewirkt nicht weniger als das Zusammenwachsen von Stadtteilen, deren Miteinander über Jahrzehnte durch Schranken getaktet war. Das Warten an den Schranken prägte Generationen von Lübbenauern.

Die Neuordnung der innerstädtischen Bahnübergänge und die Verlegung der Landesstraße 49 auf die Südseite des Lübbenauer Bahnhofes modernisieren die Verkehrsflüsse jedweder Art: Zug-, Straßen-, Rad- und Fußgängerverkehr. Aber es steht weit mehr auf



Veränderungen kommen nicht von ungefähr: Es bebt, es staubt und lärmt am Ende der Straße des Friedens.

dem Spiel: Helmut Wenzel ist sich sicher: „Die Stadt gewinnt an Lebensqualität, weil Fußgänger und Radfahrer sicherer durch Lübbenau kommen und weniger Autos direkt durch bewohnte Straßen fahren. Große Chancen erhält die Bahnhofstraße mit ihrer noch ungehobenen Potentialen für Wohnen, Gewerbe und Tourismus.“

Die Bahn ließ wissen, dass die neue Verkehrslösung in Lübbenau Voraussetzung für den Bau eines zweiten Gleises zwischen Lübbenau und Cottbus ist. Lübbenaus Bürgermeister weist darauf hin, dass davon die gesamte Region profitieren wird. Die Bahn verdoppelt durch den dann möglichen halbstündigen Takt ihr Angebot. Die Bahnhöfe Raddusch, Kunersdorf und Kolkwitz werden ausgebaut. „Die verbesserte Infrastruktur macht die gesamte Region attraktiver für die Bewohner, für Zuzügler und für Investoren“, ist Helmut Wenzel überzeugt.

Veränderungen im neuen Stil

Aber zurück nach Lübbenau: Neben den Großprojekten künden kleinere von den Veränderungen in der Stadt. In der Karl-Marx-Straße stellt die WIS gerade ein familienfreundliches Wohnquartier



Wir haben das Bestehende modernisiert, die Neustadt umgebaut, die Altstadt saniert, die Infrastruktur ergänzt. Jetzt geht es darum die Stadt zukunftsfest zu machen und neue Angebote zu entwickeln.

Michael Jakobs,
Geschäftsführer der WIS



fertig, der Sportplatz mutiert zu einem modernen Sportpark, für das Lindenviertel in der südlichen Neustadt werden Visionen für modernes Wohnen kreiert und auf dem Kraftwerksgelände schafft man

Baufreiheit für Neues. Es scheint, dass es in Lübbenau gerade boomt. Bürgermeister Wenzel meint: „Wir packen viel Neues an. Im Ergebnis wird sich die Lebensqualität der Lübbenauer verbessern: Mehr Arbeitsplätze, verbesserte Sport- und Freizeitmöglichkeiten, sichere Verkehrsorganisation, bessere Infrastruktur und neue Entwicklungsoptionen.“

Lübbenau liegt in der Nachbarschaft von Regionen, die gerade erhebliche Veränderungen erleben: Da ist der Speckgürtel von Berlin, dessen südlicher Teil mit dem BER und TESLA einen Aufschwung in Bevölkerungszahl, Investition und Infrastruktur erlebt. Da ist die Lausitz, die einen Strukturwandel von der Braunkohleregion zur Grünen Wissens- und Industrieregion vollzieht. „In diesen historischen Wandelprozessen wollen wir uns platzieren. Hier wollen wir dabei sein“, sagt der Bürgermeister.

Nach Auffassung von Michael Jakobs, Geschäftsführer der WIS, hat Lübbenau dabei gute Chancen: „In den letzten Jahrzehnten haben wir in Lübbenau das Bestehende modernisiert, die Neustadt umgebaut, die Altstadt saniert, die Infrastruktur ergänzt. Jetzt geht es darum, die Stadt zukunftsfest zu machen, neue Angebote zu entwickeln.“



Aufbruch statt Frust

DIE MITGLIEDER DES NETZWERKS „JUNGE LAUSITZ“ WOLLEN DEN STRUKTURWANDEL IN DER REGION AKTIV MITGESTALTEN. MIT LAURA STAUDACHER VOM VORSTAND SPRACH DER SPREEWÄLDER ÜBER IHRE VISIONEN UND DIE MÖGLICHEN CHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Frau Staudacher, was steckt hinter dem Netzwerk „Junge Lausitz“?

Nach meinem Studium bin ich in meine Heimatregion zurückgekehrt, weil ich von den Potenzialen hier überzeugt bin. Schnell habe ich festgestellt, dass viele meiner ehemaligen Schulkameraden ebenfalls wieder in der Lausitz und im Spreewald sind. In die Region kommt viel positive Bewegung – aber es dominieren immer noch die negativen Schlagzeilen die überregionalen Medien. Dem wollten wir viele positive Geschichten entgegenzusetzen und haben die „Junge Lausitz“ gegründet.

Wir sind ein überparteiliches Netzwerk von jungen Menschen zwischen 14 und 35 Jahren, die sich aktiv für eine positive Zukunft einsetzen. Unsere Mitglieder sind in der Lausitz geboren, hierher zurückgekehrt oder für Ausbildung, Berufseinstieg oder Familiengründung in die Region gezogen. Sie alle eint, dass sie einen positiven Blick auf die Lausitz haben. Wir wollen Aufbruch statt Frust sichtbar machen.

In Lübbenau steht wie im gesamten Spreewald, der Lausitz und anderen von der Braunkohle geprägten Regionen ein umfassender Transformationsprozess bevor. Welche Chancen sehen Sie dabei, vor allem für junge Menschen?

Der Strukturwandel ist eine große Chance, die Region nach den Vorstellungen der Menschen vor Ort zu gestalten. Wir wollen junge Menschen ermutigen, daran teilzuhaben. Denn letztendlich werden die Projekte, die jetzt angestoßen werden, vor allem das Leben, Arbeiten und Wohnen derjenigen beeinflussen, die jetzt am Anfang ihrer Ausbildung oder ihres Berufslebens stehen.

Ihr Netzwerk will den Prozess aktiv mitgestalten. Welche Visionen und Wünsche haben Sie für die Zukunft?



Wir sollten den Umbruch und das Geld, das durch den Strukturwandel zur Verfügung steht, nutzen, um die Lausitz zu einer Innovationsregion zu machen. Der Lausitz Science Park und die Universitätsmedizin sind bereits grandiose Projekte, um attraktive und gut bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen. Und wenn die Menschen einmal da sind, müssen sie natürlich eine gute Infrastruktur vorfinden: Wir brauchen moderne Kitas und Schulen und Wohnraum für jede Lebensphase – von der gut angebundenen Einzimmerwohnung für den Azubi bis zum Eigenheim für die junge Familie.

Sie wollen eine Imagekampagne für die Lausitz starten. Was braucht es Ihrer Ansicht nach, um junge Menschen in die Region zu locken oder hier zu halten?

Wir wollen mehr positive Geschichten aus der Region erzählen. Es gibt sie doch: Denken wir nur an die besonderen wirtschaftlichen Erfolge wie den Hidden Champion Kjellberg, die Kult-Marke Kunnella oder den Fan-Artikel-Shop Elbenwald. Reden wir die Brandenburgische Technische Universität (BTU) nicht klein, sondern verstehen wir es als Chance, dass sich der Wunsch vieler Studierender nach individuellerer Betreuung an einer kleinen

Universität deutlich besser erfüllen lässt. Zeigen wir, dass der Traum vom Eigenheim – sei es Neubau, Sanierung vom Dreiseitenhof oder moderne Apartment-Wohnung – in der Lausitz und im Spreewald noch möglich und bezahlbar ist. Laden wir Bekannte und Freunde auf die Festivals wie die Wilde Möhre in Drebkau oder das Fantasy-Festival Elbenwald in Cottbus ein und bringen wir ihnen so unsere wunderschöne Landschaft näher.

Natürlich lockt nicht nur ein gutes Image junge Menschen in die Lausitz. Aber so hat man zumindest einen Fuß in der Tür. Wenn die Tür dann ganz aufgestoßen wird, müssen wir beste Rahmenbedingungen für Ausbildung, Beruf und Leben bieten.

Sie selbst sind in Ihrer Heimatregion geblieben. Was macht für Sie den Spreewald und die Lausitz aus?

In der Lausitz und im Spreewald habe ich Raum, mein Leben frei zu entfalten. Ich habe die Möglichkeit für ein Haus mit Garten, ich habe Raum für eine gute Geschäftsidee, die hier nicht schon hunderte andere vor mir hatten, ich habe Wiesen und Wälder direkt vor der Haustür, auf denen meine Hunde ohne Leine toben können. Hier fühle ich mich frei.



TIERISCH GUT

Sie erinnern sich vielleicht: In einer der letzten Ausgabe haben wir Sie gebeten, uns Ihre liebsten Tierbilder zukommen zu lassen. Vielen Dank an alle begeisterten Hobby-Fotografen, die ihre großen und kleinen Lieblinge abgelichtet haben! Sie haben uns viele wunderbare Momentaufnahmen gesendet – und nun kann das Geheimnis gelüftet werden: Einige davon werden in einem Kalender für das nächste Jahr abgebildet. Er wird allen WIS-Mietern als kleine Weihnachtsüberraschung zugehen. Wir können nur sagen: Bei der WIS kann man TIERISCH gut wohnen!

ADVENTSTÜRCHEN MIT GEWINNEN



So macht das Warten auf Weihnachten noch mehr Freude: Der große Spreewelten Adventskalender ist wieder da. In den Social-Media-Kanälen des beliebten Pinguinbades werden jeden Tag bis Heiligabend neue Türchen geöffnet, hinter denen sich tolle Preise für Groß und Klein verbergen. Mitmachen lohnt sich!
facebook.com/spreeweltenbad
instagram.com/spreewelten/

DIE WIS IM NETZ

Sie finden Ihre WIS natürlich auch in den sozialen Medien. Scannen Sie einfach die QR-Codes mit Ihrem Smartphone, um immer auf dem Laufenden zu bleiben.

f /WISspreewald



@/wisspreewald



Sind Sie mit uns zufrieden? Wir freuen uns über Ihre Rezension unter bit.ly/wis-google-bewertung



Impuls für deine Zukunft

Die IMPULS ist die größte Messe für Bildung, Job und Gründung in Brandenburg. Hier finden Schüler, Umschüler oder Studierende Inspirationen für ihre künftige Laufbahn. Da kann die WIS natürlich nicht fehlen. Am **16. und 17. Februar 2024** stellen dir unsere Azubis und Ausbilder in der Messe Cottbus jeweils **von 10 bis 17 Uhr** die Berufsbilder Kaufleute für Büromanagement und Immobilienkaufleute vor. Sie beantworten dir alle Fragen zum Unternehmen sowie zu Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten. Schau mal vorbei!



Mehr dazu findest du unter bit.ly/wis-karriere-ausbildung. Dort kannst Du Dich bei Interesse auch gleich bewerben.

Neues Gesprächs-ambiente in Vetschau

Freundlich und strahlend frisch gestrichen – so stehen die Räumlichkeiten der WIS jetzt für ihre Mieter in Vetschau zur Verfügung. Das Sprechzimmer ist in die erste Etage gezogen und damit viel leichter erreichbar als bislang. Der Wartebereich bietet jetzt viel mehr Platz als zuvor. Das ruhige Ambiente bildet genau den richtigen Rahmen für vertrauensvolle Gespräche mit den Ansprechpart-

nern, sagt Sindy Weiher. „Ich empfinde das als wesentliche Verbesserung, sowohl für einen guten Service als auch für unsere Mitarbeiter“, so die Leiterin des Bereichs Bewirtschaftung und Marketing.

Die Sprechzeiten in den neugestalteten Geschäftsräumen in der Wilhelm-Pieck-Str. 30 sind jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 18 Uhr. Sie erreichen die WIS unter Tel. **03542 898189**



Mit Freude anderen Gutes tun

GABRIELA JURK ÜBERGIBT NACH 37 JAHREN DEN STAFFELSTAB BEI DER WIS AN SINDY WEIHER

Mal ist sie Cindy aus Marzahn für ihre Kollegen, mal Uschi Krause für die Lübbenauer, man kennt sie als Leiterin des Bereichs Bewirtschaftung/Marketing. Ganz gleich, in welcher Rolle Sie ihr begegnen, Gabriela Jurk verkörpert stets starke Frauen. Sie sagen, was gesagt werden muss, haben „dolle Ideen“ und vor allem eines im Sinn: das Wohl der WIS-Mieter.

Doch lassen Sie uns zuerst ein paar Jahre zurück in die Vergangenheit reisen. Gabriela Jurk ist gelernte Haushaltswarenverkäuferin. 1986 zog es sie zur Gebäudewirtschaft Calau – dem Vorgänger der WIS. Hier war sie zunächst im Mahnwesen tätig. Die Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolvierte sie an den Wochenenden, seit 1995 bildete sie selbst jährlich junge Immobilienkauffleute aus. Nach ein paar Jahren übernahm sie die Verantwortung für den Bereich Recht und Versicherung, 1992 wurde sie Mieterbetreuerin. Vor zwanzig Jahren übernahm sie den Bereich Bewirtschaftung und Marketing, der auch die Mieterbetreuung, die Rechtsabteilung, die Vermietung und die Hausmeisterei umfasst.

Kaffeeklatsch und Flohmärkte

„Am liebsten war ich Mieterbetreuerin“, verrät sie uns. „Mir macht es Freude, Dienstleister zu sein, anderen etwas Gutes zu tun.“ Der Lübbenauerin war und ist es wichtig, auf jeden Mieter einzugehen, der ein Anliegen hat. „Wenn man sich zusammen an einen Tisch setzt, kann man fast jede Herausforderung meistern.“ Jedes Jahr lässt sie sich zudem gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Aufmerksamkeiten, Aktionen und Veranstaltungen einfallen.

So lädt das Team regelmäßig zu Mieterfesten in den einzelnen Quartieren ein.



Gabriela Jurk findet mit ihrem Team, darunter Laura Klink (l.), viele Ideen zum Wohl der Mieter.

Bei Kaffee und Kuchen kann man da schon mal Roland Kaiser – beziehungsweise seinen Doppelgänger – bewundern oder den Klängen eines Klassik-Ensembles lauschen. Zum Frauentag dürfen sich die Mieterinnen der WIS über eine kleine Aufmerksamkeit freuen. Und pünktlich zur Weihnachtszeit findet die Mieterschaft einen neuen, originellen Kalender in ihrem Briefkasten – natürlich selbst designt. Auch die Flohmärkte in Altdöbern und jetzt auch Vetschau, die jedes Jahr mehr Besucher anziehen, sind in so einer Kreativrunde entstanden. „Ich habe zwar oft verrückte Ideen, aber ohne das WIS-Team wäre das alles nicht umsetzbar“, betont Gabriela Jurk. „Wir organisieren unsere Aktionen immer so budgetfreundlich wie möglich, jeder packt mit an.“ Der Aufwand lohnt sich immer, wenn man die begeisterten Mieter sieht, findet sie.

Es wird nicht nur gefeiert. „Ich glaube, wenn man sich die Neustadt ansieht, kann man sagen, dass viel geschafft wurde“, be-

kundet die langjährige Führungskraft. „Die Pflege, Erhaltung und Wirtschaftlichkeit unseres Bestandes erfordert große Anstrengungen. Daher freuen wir uns über jedes positive Feedback. Auch für jede konstruktive Kritik sind wir dankbar. Unser Service soll immer sehr gut sein!“

Nie Langeweile

Ein wenig bleibt Gabriela Jurk der WIS noch erhalten. Nachdem Sindy Weiher zum 1. Oktober 2023 die Leitung des Bereichs Bewirtschaftung und Marketing übernommen hat, steht die Vorgängerin ihr bis Oktober 2024 zur Seite. Was dann kommt? „Och, ich habe viele Ideen. Ich möchte malen lernen, koche mit Leidenschaft, bewirte gern Familie und Freunde“, erzählt sie. „Außerdem habe ich einen großen Garten mit vielen Kräutern, aus denen man tolle Tee- und Kräutermischungen herstellen kann. Langweilig wird es mir nicht.“ Die SPREEWÄLDER-Redaktion glaubt ihr das aufs Wort!

Kleiner Ort, große **Zukunft**

DIE GEMEINDE ALTDÖBERN UND DIE WIS SIND EINANDER LANGE ENG VERBUNDEN UND HABEN VIEL ERLEBT. JETZT SETZEN SIE GEMEINSAM DEN KURS IN SPANNENDE NEUE ZEITEN.

Im Jahr 1994 mussten Altdöbern und seine Bewohner die Schließung des Braunkohletagebaus Greifenhain verkraften. Als Folge wanderten viele der ehemaligen Beschäftigten ab. Der Ort verlor fast ein Drittel seiner Einwohner. Seit 2018 hat sich die Zahl der hier lebenden Menschen stabilisiert: 2.447 Einwohner zählte Ende 2022 das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Etwa 850 von ihnen (mehr als 34 Prozent) leben in den rund 500 Wohnungen der WIS.

Vor einem Jahr fand ein ambitioniertes Bauprojekt im Herzen des Ortes seinen Abschluss. Am Markt 4, nahe von Schloss, Kirche und Rathaus, sanierte die WIS einen Altbau und setzte ein neues Gebäude daneben. In den hier entstandenen 17 barrierefreien Wohnungen fanden vor allem ältere Mitbürger ein neues Zuhause. Passend dazu richtete die Amtsverwaltung mit Unterstützung des Wohnungsunternehmens zwei barrierefreie Bushaltestellen ein. „Erst im Sommer dieses Jahres hat der Landesbetrieb Straßenwesen endlich den sicheren Fußgängerüberweg in Angriff genommen“, berichtet Frank Neubert, Amtsdirektor des Amtes Altdöbern.

Auch an anderen Stellen tut sich etwas: Der Verein Kunstlandschaft Pritzen hat dem leerstehenden Gemeindehaus nach umfangreichen Investitionen in das Gebäude neues Veranstaltungsleben eingehaucht. Im Frühjahr beginnen die Bauarbeiten für einen Waldkindergarten mit vorerst 18 Plätzen.

Altdöberner See 2028 voll?

Doch der größte Impuls für die Entwicklung der Gemeinde wird von der Vollendung des Altdöberner Sees ausgehen. Er gehört zum Lausitzer Seenland, das aus den Mondlandschaften der einstigen



Der Altdöberner See (Foto vom Juni 2023) soll 2028 seinen Endstand mit 82,40 Metern erreichen.

Ein gutes Drittel der Menschen in Altdöbern lebt bei der WIS.

Tagebaugebiete entsteht. Mehrfach hatte die für die Flutung des „Restlochs Greifenhain“ zuständige Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) die Prognose für die Fertigstellung schon verschieben müssen. Jetzt soll der angepeilte Endstand mit 82,40 Metern im Jahre 2028 erreicht sein. „Allerdings werden die Sanierungsarbeiten bis in die 2030er Jahre andauern“, sagt der Träger voraus. Damit sind etwa die Befestigung und Sicherung der Böschungen und Uferflächen gemeint.

Das Amt Altdöbern und der Zweckverband Lausitz stehen längst in den Startlöchern. „Der Zweckverband will parallel zu den Sanierungsarbeiten der LMBV drei Strände, einen barrierefreien Wasserzugang mit Slipanlage und zwei Bootsanlegestellen schaffen“, erläutert Frank Neubert. „So können wir ab 2030 den Tourismus ankurbeln. Der Zweckverband ist



Drei Strände, ein barrierefreier Wasserzugang mit Slipanlage und zwei Bootsanlegestellen stehen auf dem Plan



*Frank Neubert,
Amtsdirektor Altdöbern*



„Meine Stadt der Zukunft“ folgten jeweils acht Frauen und acht Männer der Einladung zu einem Beteiligungsverfahren für Altdöbern und Großräschen. Im Dialog mit Experten und Vertretern der Verwaltung entwickelten sie sehr konkrete Vorstellungen. So könnte sich die Jauersche Straße in ein CO₂-neutrales, durch Seewasserthermie beheiztes Quartier

Amtsdirektor **Frank Neubert** freut sich über die dank der WIS fertiggestellte Bushaltestelle am Markt.



in der Lage, Campingplätze oder Ferienhaussiedlungen zu entwickeln.“ Potenzielle Investoren haben sich bereits gemeldet.

Wer von der Lebensqualität am Ort überzeugt ist, zieht vielleicht ganz nach Altdöbern. „Wir könnten Mehrfamilienhäuser bauen, in denen Wohnungen und Gewerbeflächen etwa für die touristische Infrastruktur geschaffen werden“, meint WIS-Geschäftsführer Michael Jakobs. In der Jauerschen Straße 10 gehört dem Unternehmen bereits ein Grundstück in perfekter Lage. „Das darauf stehende, sehr baufällige Haus werden wir wahrscheinlich nicht nutzen. Aber es ist nahelegend, auf der Fläche zu bauen.“

Bürger planen mit

Doch wie stellen sich die hier lebenden Menschen die Zukunft der Gemeinde vor? Im Rahmen der Landesinitiative

mit einer guten Mischung aus Ein- und Mehrfamilienhäusern verwandeln. Das Seeufer sollte kleinteilig bebaut werden und seinen Schwerpunkt auf Naturerlebnis, Gesundheit und Sport legen. Der Markt würde an Aufenthaltsqualität gewinnen, wenn er verkehrsberuhigt wäre, mehr Sitzmöglichkeiten und Einrichtungen zur Daseinsvorsorge böte.

„Sozialer Zusammenhalt, Naturnähe, eine gute Anbindung und Nachhaltigkeit sind die Schlüsselaspekte, die den Wohnstandort vor allem charakterisieren“, steht als Leitbild für beide Gemeinden im Abschlussdokument vom September 2022. Neue Wohnangebote sollen für Einheimische, Rückkehrende und Großstädter gleichermaßen attraktiv sein und „und sich nicht ausschließlich an einkommensstarke Haushalte wenden“.

„Das war ein tolles Verfahren, zum einen, weil sich die Bürger sehr enga-

giert haben, zum anderen, weil der Amtsdirektor ebenso eingebunden war wie die Bürgermeister von Altdöbern und Großräschen, Peter Winzer und Thomas Zenker“, lobt Michael Jakobs. „Dabei sind viele vernünftige Gedanken herausgekommen.“

Ende eines Dornröschenschlafs?

7500 Quadratmeter ungenutzte Fläche bieten die Gebäude am Schloss Altdöbern. Frank Neubert glaubt, dass das Gelände aus seinem langen Dornröschenschlaf erwachen kann. „Die Wirtschaftsregion Lausitz hat eine Machbarkeitsstudie unterstützt und finanziert“, berichtet der Amtsdirektor. „Hier wurden zwei Varianten für eine finanziell tragfähige Nutzung aller acht Schlossgebäude herausgearbeitet, mit Ausbildung – und Weiterbildungsbereichen, auch im gastronomisch-touristischen Sektor.“

Die Studie schafft die Grundlage für die Errichtung einer Entwicklungsgesellschaft, die Fördermittel für die Entwicklung des Areals beantragen kann. Laut Neubert besteht eine durchaus eine Chance auf Zuwendungen in einer Größenordnung von etwa 40 Millionen Euro. Noch 2023 soll eine Entscheidung fallen. „Ab 2025 könnte das Geld dann nach den bereits vorliegenden Kostenschätzungen für den Gebäudeausbau verbaut werden.“ Schon 2024 will die Brandenburgische Schlösser GmbH die äußere Bausubstanz des Kavaliershauses West grundsanieren.

„Ein Kleinod“

Derweil setzen Altdöbern und die WIS ihre enge Zusammenarbeit fort. „Wir pflegen ein enges partnerschaftliches Verhältnis, auf das andere Kommunen neidisch sein könnten“, findet Frank Neubert. „Wir haben ein großes Interesse daran, dass es den Menschen hier gut geht“, bekräftigt Michael Jakobs. „Darum wollen wir auch künftig einen großen Beitrag zur Entwicklung über unseren Bestand hinaus leisten. Altdöbern liegt uns sehr am Herzen, für mich ist es ein Kleinod.“

Handgemachtes aus der Region

DER SPREEWÄLDER STELLT IHNEN **SCHÄTZE VON LOKALEN MANUFAKTUREN** VOR, MIT DENEN SIE BEI IHREN LIEBSTEN NICHT NUR ZU WEIHNACHTEN GLÄNZEN WERDEN

FEINE ÖLE AUS **KANOW**



Die kleine Ölmühle in Kanow ist bereits seit 1815 in Betrieb und produziert Naturöle, darunter zum Beispiel Lein-, Kürbiskern- und Rapsöl. In dem Familienbetrieb wird großen Wert auf Regionalität gesetzt. Verarbeitet werden nach Möglichkeit Rohstoffe, die in der Region angebaut wurden, wie Leinsamen, Rapssamen, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne und Leindotter samen von Landwirten aus dem Umland. Neben den einzelnen Ölen findet man auch schöne Geschenksets im Online-shop der Kanow Mühle unter spreewald-versand.de.

GUTE STÜCKE AUS **CRINITZ**



Ob Tasse, Schüssel, Backform, Kannen oder Krüge – in der Steingutöpferei Schulze-Crinitz finden Sie ganz besondere Stücke aus Keramik. Zur Auswahl stehen zahlreiche Formen und Größen im schlichten Design, die sowohl in der Küche beim Kochen und Backen als auch auf dem Frühstückstisch eine gute Figur machen. Alle Produkte wurden handgetöpft und im freien Feuer gebrannt. Erhältlich ist das Steingut auf Töpfermärkten in der Region sowie unter schulze-crinitz.de.

SCHLEPZIG HOCHPROZENTIG



Auch in Schlepzig werden edle Tropfen für den feinen Gaumen gefertigt und das schon seit 2004. Vor acht Jahren wurde die Brauerei in den STORK CLUB umgewandelt, Deutschlands erste Roggen-Whiskey-Destillerie. Bei den World Whiskies Awards – nur vier Jahre später – wurde STORK CLUB zum „World's Best Rye Whiskey“ gewählt. Zudem bietet die Destillerie weitere Spirituosen wie Gin, Liköre, Aperitifs und auch experimentelle Kreationen. Mehr kann man online unter shop.stork-club-whiskey.com entdecken.



KUSCHELIGES AUS **RADDUSCH**

Die Alpaca Finca Spreewald bietet „Wärme zum Anziehen“. Die Farm ist nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel. Auch Mützen, Handschuhe, Socken und Heimtextilien für Sie und Ihn gibt es hier. Ein Teil der Kollektion 2023/24 wird bereits in regionalen Manufakturen oder von Strickerinnen aus dem Spreewaldorf Raddusch gefertigt. Zudem hält der „Online-Farm-Shop“ eine große Auswahl an Alpaka-Wolle und sogar Betten aus der luxuriösen Naturfaser bereit. Den Shop und Infos über Alpaka-Wanderungen zu jeder Jahreszeit finden Sie unter alpacaFINCA.com.





Seit April ist **Robert Abt** als
Amtswehrführer Chef der Wache

Brandbekämpfer aus Leidenschaft

SEIT 22 JAHREN ENGAGIERT SICH **ROBERT ABT** FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Manchmal findet man eher durch Zufall zu großen Leidenschaften. So erlebte es auch Robert Abt. „Bei uns in Lauchhammer gab es nur zwei Möglichkeiten, aktiv zu werden, entweder im Fußballverein oder bei der Freiwilligen Feuerwehr“, erinnert sich der heute 39-Jährige. „Im Fußball bin ich nicht so wirklich talentiert. Bei der Feuerwehr gab es mal eine Schnupperstunde. Ich fand daran Gefallen, auch weil viel Technik zum Einsatz kam.“

Seit 2001 ist Abt offiziell mit dabei, seit 20 Jahren bekleidet er ehrenamtlich Führungspositionen. „Ich war zwölf Jahre stellvertretender Amtswehrführer, seit dem 1. April bin ich selbst der Chef“, erzählt er. Jeden Freitag von 18 bis 20 Uhr trifft sich das Team zu Fortbildungen und Dienstplanbesprechungen in der Wache. Um auf mögliche Ernstfälle vorbereitet zu sein, haben die Feuerwehrleute ihre Pieper stets dabei. „Der ist fast schon ein Teil von mir“, bekennt Robert Abt. Zusätzlich können die Einsatzkräfte über App auf ihrem Handy alarmiert werden. Die Programmierung und Wartung gehört zu

Abts hauptberuflichen Aufgaben als IT-Spezialist und Brandschutzbeauftragter beim Amt Altdöbern.

Den letzten größeren Einsatz in der eigenen Gemeinde erlebte die Crew im Juni 2015. Damals ging der Geldautomat am Netto-Markt in die Luft, dabei fing das gesamte Gebäude Feuer. „Von richtig großen Bränden sind wir seitdem verschont geblieben“, berichtet Robert Abt. Dafür half man bei den Kollegen aus. „Im selben Jahr brannte eine große Deponie in Großräschen, 2018 ein Reifenlager in Senftenberg.“ Auch in anderen Teilen Brandenburgs ist Abts Erfahrung gefragt. „Bei den letzten großen Waldbränden in Potsdam-Mittelmark saß ich mit in der Einsatzleitung.“ Bei so viel Engagement kommen viele Stunden zusammen. „Für 2023 hatte ich Anfang November schon 400 Stunden auf der Uhr.“

Offiziell 31 Einsatzkräfte zählt seine Wache derzeit. „Doch die geburtenstarken 60er-Jahrgänge wollen irgendwann in Rente gehen und aus dem Feuerwehrdienst ausscheiden. Wir haben immer Bedarf an neuen Kameradinnen und Kame-

raden.“ Da trifft es sich gut, dass die Töchter mit großer Begeisterung in seine Fußstapfen treten. „Die Große ist jetzt 12 Jahre alt und in der Jugendfeuerwehr, die Kleine ist 7 und macht bei der Kinderfeuerwehr mit.“

Seiner Heimat will Robert Abt treu bleiben. „Hier ist es sehr vielfältig. Auf der einen Seite prägt der Bergbau die Landschaft, auf der anderen Seite hat man es sehr ländlich und ruhig, der Spreewald ist nicht weit weg“, sagt er. „Ab und zu besuchen wir Verwandte in München, es ist schön, mal in der großen Stadt zu sein, aber ich bin immer froh, wenn ich der Hektik wieder entkommen kann.“

Er glaubt an das Potenzial seiner Gemeinde. „Wenn der See mal fertig ist, brauchen wir nicht mehr an die Ostsee zu fahren, sondern können per Rad oder zu Fuß zur Badestelle gelangen.“ Dann könnten Tourismus und die Gastronomie einen großen Aufschwung erleben. „Wenn wir es richtig anstellen, brauchen unsere Kinder nicht mehr die Region zu verlassen, sondern finden hier gute Möglichkeiten vor.“



LICHTERKUNSTWERKE

Noch **bis zum 8. Januar** verwandelt sich die Bade- und Saunawelt der Spreewelten täglich mit Einbruch der Dämmerung ab etwa 16:30 Uhr wieder in ein Gesamt-Lichtkunstwerk der besonderen Art. Aufwändige Lichtkunstobjekte sorgen bei „Spreewelten of Lights“ in Kombination mit entspannter Musik für eine Wohlfühlatmosphäre, die Klein und Groß genießen können. Dabei kommt wieder energiesparende LED-Technologie zum Einsatz. Das vom Cottbuser Lichtkünstler Jörn Hanitzsch inszenierte Schauspiel ist bereits im Eintritt der Spreewelten inbegriffen.

www.spreewelten.de

WEIHNACHTSMARKT IM SAUNADORF

Der wohl mit Abstand wärmste und zugleich kleinste Weihnachtsmarkt der Region steht im Saunadorf der Spreewelten Lübbenau. **An jedem Adventswochenende** (außer an Heiligabend) ab 15 Uhr lockt der kleine Markt mit wohlrigem Glühweinduft, weihnachtlichen Leckereien und kleinen selbstgemachten Geschenken zum Entspannen und Verweilen. Der Zugang ist im Eintritt zur Saunawelt bereits enthalten.

www.spreewelten.de



FESTLIC

WINTERT

VIE



ADVENTLICHE KAHNFahrt

Eine Advents-Theater-Kahnfahrt erwartet Sie am 3. Adventswochenende. Am **16. Dezember** verwandelt sich der kleine Hafen „Am Spreeschlösschen“ in einen Schauplatz für weihnachtliche Geschichten und Sagen. Genießen Sie die Momente auf den Wasserarmen des in Szene gesetzten Spreewalds. Beim „Adventszauber“ werden Ihnen Sagengestalten und Geschichten rund um das Spreewälder Wasserlabyrinth begegnen. Infos unter www.spreewald-adventszauber.de

ABROCKEN AN WEIHNACHTEN

Viel hat über die Feiertage für gewöhnlich nicht auf – der KultBerg in Altdöbern schon. Wer nach Einkaufsstress, Verpackungsmarathon und Familientreffen die vielen Kalorien wegrocken möchte, schaut am Abend des **25. Dezember** in der Musikkneipe im Weinbergsweg 11 vorbei. Ab 19 Uhr soll unter dem Titel „Weihnachts-K-Dusel“ die alte Clubkonzert-Tradition wiederbelebt werden, unter anderem mit der Band Andi Valandi.



BURGER WINTERWANDERUNG

Wandern kennt keine Jahreszeit und muss nicht immer durch Täler und Gebirge führen. Wer mehr über die Spreewälder Wintertraditionen erfahren möchte, kann das mit einer Tour durch den Ortskern von Burg kombinieren. Während der Führungen am **1., 6. und 13. Januar, jeweils von 14 bis 17 Uhr**, lernen die Gäste bei einem leckeren Glühwein oder Punsch die vielfältigen sorbischen und wendischen Bräuche kennen. Dabei erfahren Sie etwa, was ein Drebom ist und hören Liebesorakeln und Aberglauben zu. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Anmeldung unter Tel. 035603 7501618 oder info@burgimspreewald.de



BROT- UND TORTENKÜNSTE

Alles rund ums Brotbacken kann man am **24. Januar** im Café Schauwerk in Altdöbern lernen. Inhaberin Marie Läser verrät Tipps und Tricks zur Teigherstellung und natürlich zum Backen an sich. Die bei diesem Termin entstehenden zwei Brotsorten können anschließend mit nach Hause genommen werden. Der Preis für den Kurs beträgt 69 Euro. Wer es lieber süß statt herzhaft mag, hat am **7. Februar** die Möglichkeit, Torten zu zaubern. Anmeldung unter Tel. 035434 665960 oder info@cafe-schauwerk.de

HE

R

AUCH WENN ES IN DER KALTEN JAHRESZEIT BESINNLICHER UND RUHIGER WIRD, LADEN IN DEN KOMMENDEN WOCHEN UND MONATEN STIMMUNGSVOLLE VERANSTALTUNGEN ZUM BESUCH EIN. DER SPREEWÄLDER HAT EINE AUSWAHL ZUSAMMENGESTELLT.

LFALT

AUSFLUG ZU SPEKTAKULUS

Fehlt Ihnen noch eine Inspiration für das passende Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit einem Ausflug zum „Bergspektakel“ am **31. Januar**? Der Meißner Blick in Seeligstadt lädt zu einem lustigen unterhaltsamen Aufenthalt im Spektakelhaus am Kamin ein. „Spektakulus“ unterhält die Gäste mit Witzen und Gags und enthüllt das Geheimnis der Riesenspieße. Live-Wunschkonzert sorgt für anhaltend gute Laune. Anmeldung bei Martina Broschinski im Haus der Harmonie, Tel. 03542 89416510



VALENTINSDINNER

Liebe geht durch den Magen – auch und gerade am Valentinstag. Sichern Sie sich dafür frühzeitig ein romantisches und kulinarisches Erlebnis im Restaurant LINARI im Schloss Lübbenau. Der Küchenmeister kreiert speziell für diesen Anlass ein Drei-Gänge-Menü im einzigartigen Ambiente. Der Preis beträgt 58 Euro pro Person, Beginn ist um 19 Uhr. Tickets unter bit.ly/schloss-valentinstag

Born in Lübbenau

DIE PINGUINE AUS DEM SPREEWELTEN BAD SIND ECHE WELTENBUMMLER

Von Lübbenau aus ging es bereits für viele der kleinen Frackträger in ferne Länder.

Im Spreewelten Bad sind seit 2013 insgesamt 71 Küken geschlüpft. Allerdings können nicht alle der süßen, knuddeligen Pinguine in Lübbenau bleiben. „Zwar ist unsere Anlage für 150 Pinguine aus-

gelegt, dennoch möchten wir unsere Kolonie klein halten, so dass die Frackträger viel Platz genießen können“, erklärt Katharina Herda. Sie ist eine der drei engagierten Tierpflegerinnen im Spreewelten Bad.

Bei der Suche nach einer neuen Heimat für die Pinguine hilft unter anderem

das Nature Resource Network. Es vermittelt die Tiere an Zoos, Tier- und Freizeitparks auf der ganzen Welt. So leben die Humboldt-Pinguine aus Lübbenau mittlerweile etwa in einem Erlebnispark in Vietnam, in Philadelphia in den USA, im südkoreanischen Seoul oder in Antalya in der Türkei.



© Mykola Syvach, stock.adobe.com
© stringerphoto - stock.adobe.com

GESCHENKIDEEN FÜR DIE LIEBSTEN



Wenn Sie nach einem passenden Präsent für Ihre Liebsten suchen, dann schauen Sie ruhig mal in den Spreewelten vorbei. Vom Gutschein für eine schöne Auszeit vom Alltag, bis hin zu vielen schönen Dingen für kleine und große Pinguinfans. In den Spreewelten finden Sie für jeden das richtige Geschenk. Etwa süße Plüschartikel, ein spannendes Buch voller Pinguinabenteuer im Spreewald oder Puzzle-Spaß mit den possierlichen Gesellen. Eine reiche Auswahl steht vor Ort oder unter shop.spreewelten.de bereit.





wis kids

Besuch von der Weihnachts-Tilly

Unser Coco kann diesmal einen besonderen Gast begrüßen: Seine Freundin Tilly ist aus dem Spreewelten Bad vorbeigekommen und hat dafür ihre schönste Weihnachtsmütze angezogen. Sie freut sich richtig darüber, mal wieder im WIS-Kindertreff zu sein. Nun braucht die Pinguinfrau für ihr Outfit nur noch die richtigen Farben. Hilfst du ihr dabei? Viel Spaß beim Ausmalen, schöne Weihnachten und eine tolle Winterzeit wünschen dir die Teams vom WIS-Kindertreff und der Spreewelten!



© Bevershenko, stock.adobe.com

Schau auch du mal im WIS-Kindertreff vorbei! Das Programm und die Öffnungszeiten findest du unter:

kindertreff-luebbenau.de

Tradition zur Neujahrszeit Karpfen blau

Im „Deutschen Hause“ geht es eher herzhaft und „wild“ zu. Zum Jahreswechsel kommt aber auch vermehrt Fisch auf den Speiseplan. Martin Geier stellt dazu das passende Rezept vor.

Zutaten für 4 Portionen:

- 1 Karpfen (ca. 1,5-2 kg)
- ca. 2 Liter Wasser
- 0,2 L Riesling trocken
- 1 Stange Porree
- 1 Zwiebel
- 1 Zitrone
- 1 Sellerieknolle
- 1 Petersilienwurzel
- 1 Bund Dill
- 5 Körner Piment
- 3 Lorbeerblätter
- 5 Wacholderbeeren
- 2 Gewürznelken
- ½ Teelöffel Pfefferkörner weiß
- ½ Teelöffel Senfkörner
- etwas Salz
- 1 Prise Zucker
- 80 ml Essig (10% Säure)
- 130 g Butter
- 1x Meerrettich frisch

Zubereitung:

- Gemüse putzen, waschen und in grobe Stücke schneiden.
- Passenden Topf mit Wasser, Wein, Essig und Gewürzen ansetzen.
- Gewürsud aufkochen, Gemüse hinzugeben und ca. 15 Minuten bedeckt leicht köcheln lassen, danach eine ½ Zitrone und Dill hinzufügen.
- Den ausgenommenen Karpfen vorsichtig waschen (Achtung: Schleimhaut nicht verletzen bzw. nicht abreiben, diese gibt die bläuliche Färbung).
- Fisch im Ganzen oder auch als Portionskotelette geschnitten in leicht köchelnden Fond geben und ca. 20 Minuten zugedeckt ziehen lassen.
- Butter in Würfel schneiden und in einem kleinen Topf bräunen.
- Karpfen aus dem Topf nehmen und anrichten, mit der braunen Butter leicht übergießen und mit frisch geriebenem Meerrettich servieren. Restliche Zitrone zum Beträufeln nutzen.

Guten Appetit!



„Karpfen hat im Spreewald Tradition“

SEIT INZWISCHEN VIER JAHREN BETREIBT **MARTIN GEIER** DAS HOTEL-RESTAURANT „ZUM DEUTSCHEN HAUSE“ IM HERZEN VON LÜBBENAU. IM GESPRÄCH MIT DEM „SPREEWÄLDER“ ZIEHT DER KOCH ZWISCHENBILANZ UND VERRÄT, WARUM ER RUND UMS NEUJAHR VERMEHRT FISCH ANBIETET.



Kurz vor der Pandemie stand fest, dass das von der WIS sanierte Hotel-Restaurant „Zum Deutschen Hause“ in der Ehm-Welk-Straße 38 wiedereröffnet und Martin Geier der neue Betreiber wird. Nun sind vier Jahre vergangen. „Es war keine leichte Zeit, aber ich will nicht meckern“, sagt der 37-Jäh-

rige rückblickend. Mit der Wintersaison 2022/23 ging es wieder aufwärts: „Es ist die Zeit, in der die Menschen vor allem als Familie wieder viel gemeinsam speisen. Wir wollen ihnen eine gemütliche Atmosphäre bieten.“

Freuen dürfen sich seine Gäste dann auf viele Fischgerichte, etwa auf den „blauen“ Karpfen (siehe Rezept). Das habe im Spreewald Tradition, findet der in Altdöbern geborene und in Lübbenau aufgewachsene Koch, er kenne es „seit der Kindheit nicht anders“. Wichtig ist ihm, dass die Fische wie auch sonst nahezu alles in seiner Küche aus der Region stammen.

Touristen wie auch Einheimische können es sich im „Deutschen Hause“ dienstags ab 17 Uhr und mittwochs bis sonntags von 11 bis 20 Uhr schmecken lassen. Der Montag ist als Ruhetag vorgesehen, das Hotel hat ganzjährig geöffnet.

Auch das von Martin Geier geführte Restaurant „Suez“, mit dem „alles begann“, wie er sagt, gibt es nach wie vor. Interessierte können dort in einem Kiosk neben regionalen Produkten auch Wurst und Wildschinken erwerben.





USCHI MACHT DIE AUGEN AUF

Neues Jahr, neue Vorsätze, heißt es doch so schön. Manche wollen mehr Sport treiben, sich gesünder ernähren oder aufhören zu rauchen. Wie sieht das bei Ihnen aus? Ich will 2024 nicht mich ändern, nein, sondern meine Sichtweise.

Wie ich das machen werde? Ich möchte mit offenen Augen nicht unbedingt durch die ganze Welt, aber durch meine Heimatstadt Lübbenau gehen oder besser gesagt spazieren. Ich finde, dass man oft nur von A nach B eilt, mit so einem Tunnelblick. Nach rechts und links wird nie geschaut. Dabei gibt es hier viel zu sehen – und das zu jeder Jahreszeit.

Ich freue mich schon auf die ersten Schneeglöckchen im Februar, vielleicht gibt es am Ententeich im nächsten Jahr Nachwuchs. Ich bin gespannt, was es in 2024 Neues zu entdecken gibt.

Machen Sie es mir nach und erfreuen Sie sich an den grünen Oasen der Neustadt und den vielen schönen kleinen und großen Dingen, die Ihnen Lübbenau auch abseits der bekannten Pfade bietet. Schöne Weihnachten, und alles Gute im neuen Jahr!

Impressum

wis | wir sind diemacher

Herausgeber

WIS Wohnungsbaugesellschaft im Spreewald mbH
Oer-Erkenschwick-Platz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald
Tel. 08000 898189, www.wis-spreewald.de

Facebook: WISSpreewald Instagram: wisspreewald
info@wis-spreewald.de

Redaktion Michael Jakobs, Geschäftsführer der WIS (verantwortlich), Christine Dreier, Projektkommunikation HAGENAU GmbH/Carsten Hagenau, Torsten Bless, Carolin Brüstel, Sarah Stoffers, Mustafa Görkem

Bildnachweis (wenn nicht anders gekennzeichnet)
S. 1 Peter Becker, S. 2 WIS, S. 3/8/9/10/11/18 Rebecca Meier zu Ummeln, S. 4-6 Carsten Hagenau, S. 7 James Zabel, S. 8 Candy Hentschel, Andreas Jeschke, S. 10/11 BMV/Steffen Rasche, S. 12 Alpaca Finca Spreewald, Steingutöpferei Schulze-Crinitz, Stork Club, Kanow Mühle, S. 13 Finn Herzog, S. 14 Spreewelten GmbH, Spreewald-Touristinformation Lübbenau e. V., Zschillart J.S. Concert Photography, S. 15 Robert W. Naase, Meißner Blick, S. 16/17 Spreewelten GmbH, S. 18 Restaurant Zum Deutschen Hause, S. 19 Mareen Kopsch, LÜBBENAU BRÜCKE, S. 20 Steven Schwerdtner
Gestaltung und Repro Norbert Haftka
Druck Das Druckteam



Junior-Kochen am Gleis 3

Wer gesund leben möchte, ist im Vorteil, wenn er oder sie weiß, was gegessen und vor allem wie es zubereitet wird. Je früher Kinder und Jugendliche mehr darüber erfahren, desto besser. Helfen, ein Bewusstsein in dieser Hinsicht zu entwickeln, will die LÜBBENAU BRÜCKE, die den Workshop „Junior-Kochen am Gleis 3“ anbietet. Natürlich darf dabei auch der Spaß nicht zu kurz kommen, denn so lernt es sich am besten.



Der Workshop wird geleitet von einer Ukrainerin. Sie ist zwar keine gelernte Köchin, sondern Krankenschwester, möchte aber ihr Wissen aus der Küche weitergeben und nebenbei auch ihre Deutsch-Kenntnisse verbessern. „Das ist ein Geben und Nehmen und es funktioniert super“, lobt Queenie Nopper von der LÜBBENAU BRÜCKE das ehrenamtliche Engagement der Geflüchteten.

Zum gemeinsamen Kochen und danach Verköstigen werden fast ausschließlich Produkte aus dem Gemeinschaftsgarten und der Region verwendet. Das kostenfreie Angebot findet in der Schulzeit dienstags zwischen 15 und 17 Uhr am GLEIS 3 in der Güterbahnhofstraße 58 statt. Um Anmeldung wird gebeten unter **Tel. 03542 403692** oder **info@luebbenaubruecke.de**.



Lübbenau ist vielfältig, in allen Ecken der Stadt gibt es Sehens- und Erlebnenswertes, das sich für Einheimische wie Besucher gleichermaßen zu entdecken lohnt. „Elf Viertel sind ein Ganzes“ steht darum als Slogan über dem Viertelkonzept der Stadtmarketing-AG „Wir für Lübbenau“, der auch die WIS angehört.



RAINER NIETZ

ist Technikchef im Spreewelten Bad. Bereits seit dem Start des Bades im Jahr 1999 kümmert sich der 60-Jährige Lübbener gemeinsam mit seinem Team darum, dass im Bad alles in Schuss bleibt.

„Mir gefällt, dass meine Arbeit so abwechslungsreich ist“

Ich gehöre seit dem 1. Juli 1999 zum Mitarbeiter-Team des Spreewelten Bades. Die offizielle Eröffnung war nur kurze Zeit später, am 23. Juli. Ich wurde direkt als Leiter für die Technik eingestellt. Von Anfang an hatte ich einen Kollegen an meiner Seite. Ich kam ursprünglich vom Bau, er aus der Kohle. In die Wassertechnik mit allem, was dazu gehört, mussten wir uns erst einmal reinarbeiten, zumal sie beim Start noch in den Kinderschuhen steckte und etwas anfällig war. Doch nach

ein paar Monaten wussten wir genau, was wir wann und wo zu tun hatten, damit alles reibungslos funktioniert.

Im Mai 2007 übernahm die Spreewelten GmbH den Betrieb des Bades. Die spannendste Zeit waren die danach folgenden großen Umbauphasen. So haben wir 2008 den Saunabereich erweitert, die Humboldt-Pinguine zogen in den Außenbereich. Fast die gesamte Technik des Bades wurde in dieser Zeit erneuert. Während der über achtmonatigen Umbauzeit 2018 wurden

dann unter anderem die Pinguinanlage erweitert und das Spreewelten-Hotel gebaut, das im Frühjahr darauf eröffnen konnte.

Auch die anderen Bereiche des Bades veränderten sich. So wurde etwa im Kinderbereich der Trockenspielfeld geschaffen, der Gastronomie- sowie der Personalbereich erweitert, neue Lüftungsgeräte installiert. Im neuen Außenbecken haben wir europaweit die größte Plexiglasscheibe verbaut. Durch die 15,5 Meter lange, gebogene Scheibe können die Gäste beim Schwimmen die Pinguine beobachten. Dafür gab es hohe technische und logistische Anforderungen, vom dafür notwendigen Spezialtransport bis hin zum Einbau und Verfugen. Mein Team und ich konnten uns bei beiden Umbauphasen mit unseren Ideen einbringen.

Mir gefällt, dass meine Arbeit so abwechslungsreich ist. Über die Jahre sind immer wieder neue Aufgaben hinzugekommen, von Hausmeisterarbeiten, über Wartung und Instandhaltung, bis hin zur Aufsicht über die Wasserqualität und Reparaturen. Besonderen Spaß macht es mir bei Problemen nach konkreten, praktischen Lösungen zu suchen. Ich möchte noch lange den reibungslosen Betrieb unseres Bades aufrechterhalten.



Rainer Nietz macht die Suche nach praktischen Lösungen viel Spaß.